

Neue Grundschule

Planungen laufen auf Hochtouren

Rotenburg. Die hannoversche Landeskirche will zusammen mit diakonischen Einrichtungen und der Kommune in Rotenburg bei Bremen eine evangelische Grundschule eröffnen.

Dabei handelt es sich nach Angaben des Rotenburger Superintendenten Hans-Peter Daub um eine zweisprachige Ganztagschule für behinderte und nicht behinderte Kinder. „Unser Wunsch ist, dass die Schule nach den Sommerferien 2010 ihre Arbeit aufnehmen kann“, sagte Daub. Die Grundschule ist Daub zufolge dreizügig geplant. Die Kirche will für das Projekt die kommunale „Grundschule am Grafel“ übernehmen.

„Wir sind in der Planung und müssen noch mit mehreren Gremien und dem Land Niedersachsen Gespräche führen“, erläuterte die landeskirchliche Schuldezernentin Kerstin Gäfgen-Track.

Eltern sollten ein Schulgeld von maximal 150 Euro entrichten, das zudem sozial gestaffelt sei. Auf Antrag könnten Schülerinnen und Schüler vollständig befreit werden. Sie müssten auch nicht unbedingt der evangelischen Kirche angehören. Gäfgen-Track spricht vom Konzept einer „gebundenen Ganztagschule“.

Das bedeutet: Der Unterricht wird auf den ganzen Tag verteilt.

Unterricht und Freizeit wechseln sich mit sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen sowie Arbeitsgemeinschaften ab.

Die hannoversche Landeskirche unterhält in Niedersachsen derzeit drei Gymnasien in Hildesheim, Dassel und Nordhorn sowie eine Grundschule in Wolfsburg. Ein viertes Gymnasium in Meinersen bei Gifhorn ist geplant. Verhandelt wird an weiteren fünf Standorten.

epd